



BUNDESRECHTSANWALTSKAMMER

Stellungnahme Nr. 32/2016

Oktober 2016

Registernummer: 25412265365-88

zur Konsultation der Europäischen Kommission zum Fitness-Check des europäischen Verbraucher- und Marketingrechts

Mitglieder des Ausschusses Europa

Rechtsanwalt und Notar Kay-Thomas Pohl, Vorsitzender und Berichterstatter
Rechtsanwalt Dr. Martin Abend, LL.M.
Rechtsanwalt Dr. Hans-Joachim Fritz
Rechtsanwältin Dr. Margarete Gräfin von Galen
Rechtsanwalt Andreas Max Haak
Rechtsanwalt Dr. Frank J. Hospach
Rechtsanwalt Guido Imfeld
Rechtsanwalt Dr. Stefan Kirsch
Rechtsanwalt Dr. Christian Lemke
Rechtsanwalt Andreas von Máriássy
Rechtsanwalt Dr. Jürgen Martens
Rechtsanwältin Dr. Kerstin Niethammer-Jürgens
Rechtsanwalt Dr. Hans-Michael Pott
Rechtsanwalt Jan K. Schäfer
Rechtsanwalt Dr. Thomas Westphal

Rechtsanwältin Dr. Heike Lörcher, Bundesrechtsanwaltskammer
Rechtsanwältin Hanna Petersen, LL.M., Bundesrechtsanwaltskammer
Rechtsanwältin Doreen Göcke, LL.M., Bundesrechtsanwaltskammer
Rechtsanwältin Katrin Grünewald, LL.M., Bundesrechtsanwaltskammer

Bundesrechtsanwaltskammer

The German Federal Bar
Barreau Fédéral Allemand
www.brak.de

Büro Berlin – Hans Litten Haus

Littenstraße 9 Tel. +49.30.28 49 39 - 0
10179 Berlin Fax +49.30.28 49 39 -11
Deutschland Mail zentrale@brak.de

Büro Brüssel

Avenue des Nerviens 85/9 Tel. +32.2.743 86 46
1040 Brüssel Fax +32.2.743 86 56
Belgien Mail brak.bxl@brak.eu

Verteiler: Europa
Europäische Kommission
Rat der Europäischen Union
Referenten der Landesvertretungen
Rat der Europäischen Anwaltschaften (CCBE)

Deutschland
Rechtsausschuss des Deutschen Bundestages
Unterausschuss Europarecht des Deutschen Bundestages
Innenausschuss des Deutschen Bundestages
Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz
Deutscher Richterbund
Deutscher Notarverein
Bundesnotarkammer
Deutscher Anwaltverein
Bundessteuerberaterkammer
Patentanwaltskammer
Deutscher Industrie- und Handelskammertag
Bundesverband der Deutschen Industrie
Bundesingenieurkammer

Die Bundesrechtsanwaltskammer ist die Dachorganisation der anwaltlichen Selbstverwaltung in Deutschland. Sie vertritt die Interessen der 28 Rechtsanwaltskammern und damit der gesamten Anwaltschaft der Bundesrepublik Deutschland mit etwa 164.000 Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälten gegenüber Behörden, Gerichten und Organisationen – auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene.

1. Vorbemerkung

Die Europäische Kommission hat am 12. Mai 2016 eine öffentliche Konsultation zum Fitness-Check des europäischen Verbraucher- und Marketingrechts eingeleitet. Die Bundesrechtsanwaltskammer bedankt sich für die Möglichkeit, an der Konsultation teilnehmen zu können und begrüßt die Initiative der Europäischen Kommission, das Verbraucher- und Marketingrecht zu überarbeiten. In ihren Antworten auf die Konsultation betont die Bundesrechtsanwaltskammer, dass unkomplizierte und verständliche Informationen für Verbraucher notwendig sind, damit das Verbraucherrecht effektiv ist. Insbesondere sollte es einfache Beschwerdewege und kostengünstige Durchsetzungsmöglichkeiten geben. Darüber hinaus mangelt es bei Verbraucherverbänden häufig an Ressourcen, um breitflächiger tätig werden zu können. Dadurch können teilweise schwerwiegende Verletzungen des Verbraucherrechts nicht hinreichend bearbeitet werden. Die Bundesrechtsanwaltskammer weist ferner darauf hin, dass Verbraucherschutz für Unternehmen häufig mit Mehrkosten verbunden ist. Daher müsse dieser effektiv sein und möglichst wenig bürokratischen Aufwand verursachen. Berücksichtigt werden sollten außerdem schwächere Unternehmen, die von zu vielen und zu allgemeinen Regelungen oftmals überfordert sind.

2. Antworten zur Konsultation

1.1 Inwieweit sind die folgenden EU-Verbraucherschutz- und Marketingbestimmungen von Nutzen für die Verbraucher?

	Großer Nutzen für die Verbraucher	Relativ großer Nutzen für die Verbraucher	Kaum Nutzen für die Verbraucher	Gar kein Nutzen für die Verbraucher	Weiß nicht/keine Meinung
Recht auf Schutz gegen irreführende und aggressive Geschäftspraktiken	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Recht auf angemessene Informationen über die angebotenen Waren und Dienstleistungen, d. h. wesentliche Merkmale, Gesamtpreis, Lieferfristen usw.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Recht auf Angabe des Preises je Einheit von Waren (d. h. Preis pro Kilo/Liter usw.)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Recht auf Kündigung von Fernabsatzverträgen innerhalb von 14 Tagen nach Lieferung der Waren oder Abschluss eines Dienstleistungsvertrags („Widerrufsrecht“)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

<p>Recht auf Angaben zur Funktionsweise und Interoperabilität digitaler Inhalte</p>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<p>Recht auf Kündigung von Fernabsatzverträgen über das Herunterladen (oder Streaming) digitaler Inhalte vor Beginn der Vertragserfüllung („Widerrufsrecht“)</p>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<p>Recht auf Schutz vor missbräuchlichen Klauseln im „Kleingedruckten“ („Recht auf faire Standardvertragsklauseln“)</p>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<p>Recht auf kostenlose Reparatur oder Ersatz fehlerhafter Waren oder auf einen Preisnachlass oder eine Erstattung während der gesetzlichen Gewährleistungsfrist (in den meisten EU-Ländern zwei Jahre ab Lieferung, in einigen EU-Ländern länger).</p>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Recht von Verbraucherverbänden und öffentlichen Einrichtungen auf das Einlegen eines Rechtsbehelfs bei Verstößen gegen Verbraucherrechte (Recht auf Unterlassungsklage)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--	-------------------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

Bitte erläutern Sie Ihre Antwort, einschließlich Angabe jeglicher anderer Verbraucherrechte, die Sie ansprechen möchten.

Wichtig ist eine effektive Rechtsdurchsetzung, um Verbraucherrechten zur Anwendung zu verhelfen. Zu vermeiden sind Verbraucherrechtshetorik ohne greifbare Wirkung, die für Unternehmen zusätzlichen Verwaltungsaufwand bedeutet.

1.2 Wie wirksam können rechtliche Maßnahmen („Unterlassungsklagen“) von Verbraucherverbänden und öffentlichen Einrichtungen Verstöße gegen Verbraucherrechte in folgenden Wirtschaftsbranchen unterbinden?

	Sehr wirksam	Relativ wirksam	Eher unwirksam	Völlig unwirksam	Weiß nicht/keine Meinung
Online-Bereitstellung von Waren, Dienstleistungen und digitalen Inhalten	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kommunikations- und Internetzugangsdienste	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Finanzdienstleistungen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Personenbeförderung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Tourismus- und Pauschalreisen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Energie	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Bitte erläutern Sie Ihre Antwort.

Immer wenn Standardklauseln mit großer tatsächlicher Reichweite genutzt werden, lohnt es sich für Verbraucherverbände tätig zu werden, insbesondere aufgrund der Breitenwirkung, der effizienten Ressourcennutzung der Verbände bzw. der öffentlichen Wahrnehmung als im Verbraucherrecht tätige Rechtsanwälte. Zu Einzeltransaktionen sind rechtliche Maßnahmen wesentlich schwieriger und weniger attraktiv für Verbraucherverbände. Entsprechend handelt es sich hier um eine Durchsetzungslücke.

1.3 Wie wichtig sind folgende Probleme für den Schutz der Verbraucherrechte?

	Sehr wichtig	Ziemlich wichtig	Eher unwichtig	Völlig unwichtig	Weiß nicht/keine Meinung
Verbraucher kennen/verstehen ihre Rechte nicht.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Händler kennen/verstehen die Verbraucherschutzbestimmungen nicht.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Händler halten sich nicht an die Verbraucherschutzbestimmungen.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Das Verbraucherrecht ist zu kompliziert.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es bestehen erhebliche Unterschiede zwischen den nationalen Verbraucherschutzbestimmungen der einzelnen EU-Länder.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Die nationalen Behörden verfügen über keine ausreichenden rechtlichen Befugnisse zur Durchsetzung der Verbraucherrechte.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die für die Durchsetzung der Verbraucherrechte zuständigen nationalen Behörden werden nicht in ausreichendem Maße aktiv.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gerichtsverfahren sind komplex/langwierig/kostspielig.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verwaltungsvollstreckungsverfahren sind komplex/langwierig/kostspielig.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unterlassungsklagen sind komplex/langwierig.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Unterlassungsklagen sind kostspielig.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es bestehen erhebliche Unterschiede zwischen den nationalen Bestimmungen der einzelnen EU-Länder über Unterlassungsklagen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

Bitte erläutern Sie Ihre Antwort unter Angabe jeglicher anderen Probleme, die Sie ansprechen möchten.

Zu Frage Nr. 4: *Das Verbraucherrecht ist zu kompliziert*

Es ist insbesondere zu wenig anwenderfreundlich für Verbraucher. Hier bedarf es klarer Regelungen und einfacher Beschwerdewege, um effektiv zu sein.

Zu Frage Nr. 7: *Die für die Durchsetzung der Verbraucherrechte zuständigen nationalen Behörden werden nicht in ausreichendem Maße aktiv*

Es gibt zu wenig Ressourcen bei Verbraucherverbänden, um breitflächiger tätig werden zu können. Dadurch können teilweise schwerwiegende Verletzungen des Verbraucherrechts nicht hinreichend bearbeitet werden.

2.4 Wie wirksam dienen auf nationaler Ebene oder EU-Ebene ergriffene Initiativen zur Selbst- und Koregulierung der Industrie und die dadurch geschaffenen Standards für den Umgang mit Verbrauchern (z.B. Vertrauensnoten für die Unternehmen) dem Schutz der Verbraucherrechte?

- Sehr wirksam
- Relativ wirksam
- Eher unwirksam
- Vollkommen unwirksam
- Weiß nicht/keine Meinung

Bitte nennen Sie jegliche erfolgreiche Initiativen zur Selbst- und Koregulierung mit Angabe ihrer Erfolgsfaktoren.

Solche Verpflichtungen dienen eher Marketing- als Rechtsschutzrechten.

2.5 Wie schätzen Sie folgende Aussagen ein?

	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu	Weiß nicht/keine Meinung
Unternehmen können dank der harmonisierten EU-Verbraucherschutz- und Marketingbestimmungen in der gesamten EU leicht Handel treiben.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unternehmen sind gut gegen irreführende Vermarktungspraktiken anderer Unternehmen geschützt.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unternehmen sind gut gegen unlautere vergleichende Werbung anderer Unternehmen geschützt.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

2.6 Welche Vorteile bringt den Unternehmen Ihrer Meinung nach die Einhaltung der EU-Verbraucherschutz- und Marketingbestimmungen?

- Verbraucher, deren Rechte geachtet werden, kommen zurück.
- Verbraucher, deren Rechte geachtet werden, bringen neue Kunden (Mund- zu-Mund-Propaganda, Online- Bewertungen).
- Verbraucher, deren Rechte nicht geachtet werden, schrecken andere Verbraucher ab (schlechter Ruf).

- Konforme und damit vertrauenswürdige Unternehmen können höhere Preisen verlangen.
- Es gibt keine Vorteile.
- Weiß nicht/keine Meinung
- Sonstige

Bitte nähere Angaben

Verbraucherschutz bedeutet Mehrkosten für Unternehmen. Umso effektiver Verbraucherschutz ist, umso weniger kann ein Unternehmen damit kalkulieren, dass es unfaire Geschäftspraktiken durchsetzen kann.

2.7 Wie positiv/negativ sind die Auswirkungen des EU-Verbraucher- und Marketingrechts auf folgende Aspekte?

	Sehr positiv	Relativ positiv	Neutral	Eher negativ	Sehr negativ	Weiß nicht/keine Meinung
Volumen & Relevanz der Verbraucherinformationen zur Ermöglichung von Vergleich und fundierten Kaufentscheidungen	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gleiche Ausgangsbedingungen für in der EU ansässige Unternehmen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schutz der Verbraucher vor unlauteren Geschäftspraktiken	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Schutz der Unternehmen vor irreführenden Vermarktungspraktiken und unlauterer vergleichender Werbung	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verfügbarkeit und Auswahl von Produkten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Niedrigere Preise von Produkten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bessere Qualität und längere Lebensdauer von Produkten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mehr Kunden und Einkünfte für in der EU ansässige Unternehmen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zunahme des nationalen elektronischen Geschäftsverkehrs (d. h. innerhalb des EU-Lands des Händlers)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zunahme des EU-weiten elektronischen Geschäftsverkehrs	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Wettbewerbsfähigkeit der EU-Unternehmen gegenüber Unternehmen aus Drittländern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--	--------------------------	--------------------------	-------------------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

Bitte erläutern Sie Ihre Antwort.

Zu viele Informations- und Dokumentationsaufforderungen schaffen bürokratischen Aufwand für Unternehmer, überfordern Verbraucher und treffen oft nicht den Punkt, nämlich ein ehrliches und transparentes Abwickeln von Geschäften zu fördern bzw. zu erzwingen.

2.8 Wie wirksam sind folgende Verbraucherrechtsbehelfe/ Durchsetzungsmechanismen zum Schutz der Verbraucherrechte bei Verstößen gegen die EU-Verbraucherschutz- und Marketingbestimmungen?

	Sehr wirksam	Relativ wirksam	Neutral	Eher unwirksam	Völlig unwirksam	Weiß nicht/keine Meinung
Der Verbraucher erhält Schadensersatz durch direkte Verhandlungen mit dem Händler.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der Verbraucher erhält Schadensersatz durch alternative Streitbeilegungsverfahren.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Der Verbraucher erhält Schadensersatz mittels eines Gerichtsverfahrens .	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der Verbraucher erhält Schadensersatz durch Verwaltungsvollstreckungsverfahren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Eine Behörde erlässt eine einstweilige Verfügung zur Unterbindung eines Verstoßes gegen Verbraucherrechte.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ein Gericht erlässt eine einstweilige Verfügung zur Unterbindung eines Verstoßes gegen Verbraucherrechte.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Bitte erläutern Sie Ihre Antwort.

Zu Frage Nr. 1: *Der Verbraucher erhält Schadensersatz durch direkte Verhandlungen mit dem Händler*
Es sollte klare Anforderungen für Händler geben, die festlegen wie über Rechte und deren einfache Geltendmachung hingewiesen werden muss (z.B. bei den Fahrgastrechten).

Zu Fragen Nr. 3 und Nr. 4: *Der Verbraucher erhält Schadensersatz mittels eines Gerichtsverfahrens und durch Verwaltungsvollstreckungsverfahren*
Für diesbezügliche Verfahren entstehen zu niedrige Streitwerte, um den Aufwand für die Durchführung eines Verfahrens zu rechtfertigen.

2.9 Wie wirksam sind Unterlassungsklagen gegen folgende illegale Praktiken?

	Sehr wirksam	Relativ wirksam	Neutral	Eher unwirksam	Völlig unwirksam	Weiß nicht/keine Meinung
Missbräuchliche Standardvertragsbestimmungen des Händlers	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Irreführende oder aggressive Geschäftspraktiken des Händlers	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verstoß gegen die Gewährleistungspflichten des Händlers	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verstoß gegen die rechtlichen Pflichten des Händlers bezüglich der dem Verbraucher zu liefernden Information	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verstoß gegen die Pflichten des Händlers im Zusammenhang mit dem Widerrufsrecht (Vertragsannullierung) des Verbrauchers bei im Fernabsatz und außerhalb von Geschäftsräumen geschlossenen Verträgen	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Bitte erläutern Sie Ihre Antwort.

Zu Frage Nr. 1: *Missbräuchliche Standardvertragsbestimmungen des Händlers*

Diesbezügliche Unterlassungsklagen sind nur realistisch bei AGB mit Massenverbreitung (z.B. im Bereich der Telekommunikation, Energie etc.).

Zu Frage Nr. 3: *Verstoß gegen die Gewährleistungspflichten des Händlers*

Es ist schwer vorstellbar, dass Unterlassungsklagen hier wirksam sind, da Gewährleistungspflichten meist Streitig sind.

2.10 Inwieweit stimmen Sie mit folgenden Aussagen über die Wechselwirkungen zwischen der Richtlinie über Unterlassungsklagen und den Bestimmungen zur Durchsetzung der Verbraucherrechte und anderer durch diesen Fragebogen erfasster Richtlinien zu?

	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu	Weiß nicht/keine Meinung
Die Wechselwirkungen zwischen der Richtlinie über Unterlassungsklagen und anderen Bestimmungen zur Durchsetzung der Verbraucherrechte müssen besser geklärt werden.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Richtlinie über Unterlassungsklagen und andere Bestimmungen zur Durchsetzung der Verbraucherrechte müssen besser aufeinander abgestimmt werden.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Bitte erläutern Sie Ihre Antwort.

Rechtsdurchsetzung ist der Schlüssel zu effektiverem Verbraucherschutz. Dieser muss durch das Prisma der Möglichkeiten zwangsweiser Durchsetzung gesehen werden. Erst wenn diese einfach, unkompliziert und kostengünstig gewährleistet werden kann, hat der Verbraucherschutz die notwendige Durchschlagskraft.

2.11 Inwieweit stimmen Sie folgenden Aussagen über die Wechselwirkungen zwischen den EU-Verbraucherschutz und Marketingbestimmungen und sektorspezifischen EU-Verbraucherschutzvorschriften im Bereich der Finanzdienstleistungen für Verbraucher zu?

	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu	Weiß nicht/keine Meinung
Die EU-Verbraucherschutz- und Marketingbestimmungen bieten einen angemessenen Zusatzschutz in Fragen, die durch die sektorspezifischen Vorschriften der EU nicht ausdrücklich geregelt sind.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Verbraucher wissen , dass die EU-Verbraucherschutz- und Marketingbestimmungen im jeweiligen Sektor komplementär angewandt werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Händler im jeweiligen Sektor wissen , dass diese EU-Bestimmungen komplementär angewandt werden, und erfüllen sie.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die zuständigen Durchsetzungsbehörden im jeweiligen Sektor wissen , dass diese EU-Bestimmungen komplementär angewandt werden, und setzen sie erforderlichenfalls durch.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Die Zusammenarbeit zwischen den für Verbraucherschutz zuständigen Durchsetzungsbehörden sollte gestärkt werden.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--	-------------------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

Bitte erläutern Sie Ihre Antwort.

Zu viele und komplizierte Regelungen und Kompetenzen verhindern einen effektiven Verbraucherschutz. Klare Regelungen sind nötig, um einen effektiven Verbraucherschutz zu gewährleisten.

2.12 Inwieweit stimmen Sie folgenden Aussagen über die Wechselwirkungen zwischen den EU-Verbraucherschutz- und Marketingbestimmungen und sektorspezifischen EU-Verbraucherschutzvorschriften im Bereich der Personenbeförderung zu?

	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu	Weiß nicht/keine Meinung
Die EU-Verbraucherschutz- und Marketingbestimmungen bieten einen angemessenen Zusatzschutz in Fragen, die durch die sektorspezifischen Vorschriften der EU nicht ausdrücklich geregelt sind.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Verbraucher wissen , dass die EU-Verbraucherschutz- und Marketingbestimmungen im jeweiligen Sektor komplementär angewandt werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

<p>Die Händler im jeweiligen Sektor wissen, dass diese EU-Bestimmungen komplementär angewandt werden, und erfüllen sie.</p>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<p>Die zuständigen Durchsetzungsbehörden im jeweiligen Sektor wissen, dass diese EU-Bestimmungen komplementär angewandt werden, und setzen sie erforderlichenfalls durch.</p>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<p>Die Zusammenarbeit zwischen den für Verbraucherschutz zuständigen Durchsetzungsbehörden sollte gestärkt werden.</p>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Bitte erläutern Sie Ihre Antwort.

Verbraucher benötigen eindeutige und verständliche Informationen, die Rechtsquellen sind insoweit zweitrangig. Zu viele unterschiedliche Rechtsquellen bergen aber das Risiko der Unklarheit, was zu vermeiden ist.

2.13 Inwieweit stimmen Sie folgenden Aussagen über die Wechselwirkungen zwischen den EU-Verbraucherschutz- und Marketingbestimmungen und sektorspezifischen EU-Verbraucherschutzvorschriften im Bereich der Energieversorgung (Strom und Gas) zu?

	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu	Weiß nicht/keine Meinung
Die EU-Verbraucherschutz- und Marketingbestimmungen bieten einen angemessenen Zusatzschutz in Fragen, die durch die sektorspezifischen Vorschriften der EU nicht ausdrücklich geregelt sind.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Verbraucher wissen , dass die EU-Verbraucherschutz- und Marketingbestimmungen im jeweiligen Sektor komplementär angewandt werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Händler im jeweiligen Sektor wissen , dass diese EU-Bestimmungen komplementär angewandt werden, und erfüllen sie.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die zuständigen Durchsetzungsbehörden im jeweiligen Sektor wissen , dass diese EU-Bestimmungen komplementär angewandt werden, und setzen sie erforderlichenfalls durch.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Die Zusammenarbeit zwischen den für Verbraucherschutz zuständigen Durchsetzungsbehörden sollte gestärkt werden.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--	-------------------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

Bitte erläutern Sie Ihre Antwort.

Siehe die Anmerkungen zu zwei vorherigen Fragen bezüglich der Finanzdienstleistungen und Personenbeförderung.

2.14 Inwieweit stimmen Sie folgenden Aussagen über die Wechselwirkungen zwischen den EU-Verbraucherschutz- und Marketingbestimmungen und sektorspezifischen EU-Verbraucherschutzvorschriften im Bereich der elektronischen Kommunikationsdienste zu?

	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu	Weiß nicht/keine Meinung
Die EU-Verbraucherschutz- und Marketingbestimmungen bieten einen angemessenen Zusatzschutz in Fragen, die durch die sektorspezifischen Vorschriften der EU nicht ausdrücklich geregelt sind.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Verbraucher wissen , dass die EU-Verbraucherschutz- und Marketingbestimmungen im jeweiligen Sektor komplementär angewandt werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Die Händler im jeweiligen Sektor wissen , dass diese EU-Bestimmungen komplementär angewandt werden, und erfüllen sie.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die für die Rechtsdurchsetzung zuständigen Behörden im jeweiligen Sektor wissen , dass diese EU-Bestimmungen komplementär angewandt werden, und setzen sie erforderlichenfalls durch.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Zusammenarbeit zwischen den für die Durchsetzung von Verbraucherschutzrechten zuständigen Behörden sollte intensiviert werden.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Bitte erläutern Sie Ihre Antwort.

Von Verbrauchern Kenntnisse über das Komplementärverhältnis zu erwarten, ist lebensfremd und auch unnötig. Der Verbraucher benötigt eine einfach nutzbare Benutzeroberfläche für seine Rechtsdurchsetzung.

2.15 Inwieweit stimmen Sie folgenden Aussagen über die Wechselwirkungen zwischen den EU-Verbraucherschutz- und Marketingbestimmungen und sektorspezifischen EU-Verbraucherschutzvorschriften im Bereich der Umweltschutzbestimmungen über Ökodesign, Energieeffizienzkennzeichnung, Fahrzeugkennzeichnung und Emissionsgrenzwerte für Fahrzeuge zu?

	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu	Weiß nicht/keine Meinung
Die EU-Verbraucherschutz- und Marketingbestimmungen bieten einen angemessenen Zusatzschutz in Fragen, die durch die sektorspezifischen Vorschriften der EU nicht ausdrücklich geregelt sind.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Verbraucher wissen , dass die EU-Verbraucherschutz- und Marketingbestimmungen im jeweiligen Sektor komplementär angewandt werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Händler im jeweiligen Sektor wissen , dass diese EU-Bestimmungen komplementär angewandt werden, und erfüllen sie.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die für die Rechtsdurchsetzung zuständigen Behörden im jeweiligen Sektor wissen , dass diese EU-Bestimmungen komplementär angewandt werden, und setzen sie erforderlichenfalls durch.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Die Zusammenarbeit zwischen den für die Durchsetzung von Verbraucherschutzrechten zuständigen Behörden sollte gestärkt werden.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--	-------------------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

Bitte erläutern Sie Ihre Antwort.

Siehe die Anmerkungen zu vorheriger Frage.

2.16 Inwieweit stimmen Sie folgenden Aussagen über mögliche Bereiche für eine Verbesserung der EU-Verbraucherschutz- und Marketingbestimmungen zum Nutzen der Verbraucher zu?

	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu	Weiß nicht/keine Meinung
Die derzeit in der Richtlinie über unlautere Geschäftspraktiken, der Richtlinie über Preisangaben und der Richtlinie über Verbraucherrechte enthaltenen Anforderungen bezüglich Marketing/vorvertraglicher Informationspflichten sollten zusammengefasst und gestrafft werden.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In der Werbephase sollten die Verbraucher in erster Linie die wesentlichen Informationen erhalten; detaillierte Informationen sollten erst bei Abschluss des Vertrags verlangt werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

<p>Anbieter von Online-Plattformen sollten die Verbraucher über die Kriterien für die Einstufung der Informationen, die sie erhalten, informieren.</p>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<p>Die Bereitstellung vorvertraglicher Informationen für die Verbraucher sollte durch Verwendung eines einheitlichen Modells vereinfacht werden, z. B. durch Verwendung von Symbolen.</p>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<p>Unternehmen sollten unabhängig von ihrer Größe auch zur Angabe des Preises je Einheit der Waren (z. B. Preis pro kg, pro l) verpflichtet sein.</p>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<p>Die Verbraucher sollten durch Einführung eines Rechts auf individuellen Rechtsbehelf besser vor unlauteren Geschäftspraktiken geschützt werden, indem sie z. B. Ausgleichszahlungen erhalten und/oder der Vertrag für nichtig erklärt wird, wenn der Verbraucher in die Irre geführt und so zur Unterzeichnung eines für ihn nachteiligen Vertrags bewegt wurde.</p>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

<p>Der Verbraucher sollte durch Einführung einer „schwarzen Liste“ von Vertragsklauseln, die grundsätzlich verboten sind, besser vor missbräuchlichen Vertragsklauseln geschützt werden.</p>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<p>Die Darstellung der wichtigsten Standardvorschriften und -bedingungen für die Verbraucher sollte durch Verwendung eines einheitlichen Modells verbessert werden (z. B. Verwendung von Symbolen).</p>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<p>Der Schutz der Verbraucher vor missbräuchlichen Vertragsklauseln sollte durch Einbeziehung wichtiger Fälle der Rechtsprechung des Gerichtshofs betreffend die amtlichen Pflichten von Richtern zur Prüfung auf Vorliegen missbräuchlicher Klauseln verbessert werden.</p>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

<p>Die gesetzliche Gewährleistungspflicht für Waren sollte von deren Eigenschaften abhängen.</p> <p>(Wenn Sie dieser Aussage zustimmen, geben Sie bitte im nachstehenden Kasten die entsprechenden Merkmale an, wie etwa Warenkategorie (z. B. kleine/große Haushaltsgeräte, IKT-Produkte, Autos usw.), Preis, erwartete/angegebene Lebensdauer)</p>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<p>Der Zeitraum, während dessen davon ausgegangen wird, dass ein Mangel bereits zum Zeitpunkt der Lieferung der Ware bestand, sollte verlängert werden (Umkehr der Beweislast). Dieser Zeitraum beträgt nach geltendem EU-Recht sechs Monate, ist in einigen EU-Ländern aber länger.</p>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

<p>Der Begriff der „schutzbedürftigen Verbraucher“ sollte überarbeitet/aktualisiert werden. Nach geltendem EU-Recht sind schutzbedürftige Verbraucher solche, die aufgrund von geistigen oder körperlichen Gebrechen, Alter oder Leichtgläubigkeit besonders anfällig für unlautere Geschäftspraktiken sind.</p>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<p>Die Standardvertragsbestimmungen sollten um zusätzliche Anforderungen an den Schutz „schutzbedürftiger Verbraucher“ erweitert werden.</p>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<p>Der Begriff des „durchschnittlichen Verbrauchers“ sollte überarbeitet/aktualisiert werden. Nach der Rechtsprechung des EU-Gerichtshofs ist der Durchschnittsverbraucher ein Verbraucher, der unter Berücksichtigung sozialer, kultureller und sprachlicher Faktoren angemessen gut unterrichtet und angemessen aufmerksam und kritisch ist.</p>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

<p>Es sollten weitere Kriterien für eine eindeutigere Unterscheidung zwischen Verbrauchern und Händlern in der kollaborativen Wirtschaft festgelegt werden.</p>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<p>Die EU-Verfahren für Unterlassungsklagen sollten effizienter gemacht werden, indem diese zum Beispiel bei mehr Arten von Verstößen zugelassen und Kosten und Dauer verringert werden.</p>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<p>Die EU-Verbraucherschutz- und Marketingbestimmungen sollten stärker harmonisiert werden, damit Händler ihre Produkte/ Dienstleistungen einfacher grenzüberschreitend anbieten und die Verbraucher sich in der gesamten EU auf das gleiche Schutzniveau verlassen können.</p>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<p>Die EU-Verbraucherschutz- und Marketingbestimmungen sollten vereinfacht und zu diesem Zweck in ein einheitliches horizontales EU-Instrument aufgenommen werden.</p>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

<p>Der Verbraucherschutz sollte gestärkt werden, indem sichergestellt wird, dass nicht konformen Unternehmen wirklich abschreckende Sanktionen, die einen erheblichen Anteil ihres jährlichen Umsatzes ausmachen, auferlegt werden.</p>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--	--------------------------	-------------------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

Bitte erläutern Sie Ihre Antwort, einschließlich Anregungen für andere Bereiche, in denen die derzeitigen EU-Verbraucherschutz- und Marketingbestimmungen verbessert werden sollten.

Ein individueller Rechtsbehelf hat nur dann praktische Relevanz, wenn er mit einer Sammelklagemöglichkeit kombiniert werden kann. Nur so können die Zeit und der Aufwand für die Durchführung eines Verfahrens gerechtfertigt und ausreichend Gewicht erzielt werden, um gegen Unternehmen etwas durchsetzen zu können.

2.17 Inwieweit stimmen Sie folgenden Aussagen über mögliche Bereiche zur Verbesserung des Schutzes von Unternehmen, insbesondere von KMU und Kleinunternehmen, zu?

	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu	Weiß nicht/kei- ne Mei- nung
<p>Die Unternehmen sollten durch Einführung einer „schwarzen Liste“ von B2B-Praktiken, die grundsätzlich verboten sind, besser vor unlauteren Geschäftspraktiken geschützt werden.</p>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

<p>Unternehmen sollten nicht nur vor unlauteren Geschäftspraktiken zu Beginn der Vertriebsphase, sondern auch vor unlauteren Geschäftspraktiken nach Unterzeichnung des Vertrags geschützt werden.</p>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<p>Die Unternehmen sollten durch Einführung eines Rechts auf individuellen Rechtsbehelf besser vor unlauteren Geschäftspraktiken geschützt werden, indem sie z. B. Ausgleichszahlungen erhalten und/oder der Vertrag für nichtig erklärt wird, wenn das Unternehmen in die Irre geführt und so zur Unterzeichnung eines nachteiligen Vertrags bewegt wurde.</p>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<p>Der Schutz von Unternehmen gegen missbräuchliche Vertragsklauseln sollte gestärkt werden, indem der Anwendungsbereich der Richtlinie über missbräuchliche Vertragsklauseln ganz oder teilweise auf B2B-Verträge ausgedehnt wird.</p>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

<p>Der Schutz von Unternehmen vor unlauteren Geschäftspraktiken sollte durch einen Mechanismus für die Zusammenarbeit bei der Durchsetzung bei grenzüberschreitenden B2B-Verstößen gestärkt werden.</p>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<p>Der Anwendungsbereich der Richtlinie über missbräuchliche Vertragsklauseln sollte auf den Schutz der Kollektivinteressen von Unternehmen ausgedehnt werden.</p>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Bitte erläutern Sie Ihre Antwort, einschließlich Anregungen für andere Bereiche, in denen die derzeitigen EU-Vorschriften zum Schutz von Unternehmen verbessert werden sollten.

Im B2B-Bereich sollten weniger Vorschriften gelten. Schwächere Unternehmen sollten ggf. unter die Definition eines Verbrauchers fallen. Nicht erwünschenswert ist es, diesen Unternehmen im B2B-Bereich allgemeine Regelungen vorzuschreiben.